

31. Warschau Marathon

Polen (PL) 2009

Sonntag, 27. September 2009

Start: 9:00 Uhr



„Mainhattan“
oder doch Warschau?

Jedenfalls eine der „höchsten“ Städte Europas



Am Vortag:
Marathonmesse mit Staffellauf



Die Altstadt von Warschau,
polnisch Warszawa

31. Warschaumarathon - hatte ich schon wieder eine runde Zahl verpasst?

Nein, im vorigen Jahr hatte ich zu diesem Zeitpunkt mein Jubiläum in Berlin und an einem Tag zwei Marathons in 600 km Entfernung zu laufen, ist wohl nicht leicht möglich.

Also dieses Jahr Warschaumarathon!
Warschau aber natürlich auch wegen des historischen Hintergrundes.

Angekommen in der Hauptstadt Polens wähne ich mich zuerst in Mainhattan (Frankfurt am Main) wieder zu finden.

Dann sofort zur Marathonmesse, die in der Nähe des historischen Zentrums im Start- und Zielbereich aufgebaut ist.

Zuerst feuere ich noch die Staffelläufer an und mache kurz Bekanntschaft mit einem Globetrotter der besonderen Art aus Riga. Er kommt gerade mit seinem Spezialgefährte (Fahrrad) aus Sizilien zurück.

Auf ins Marathonoffice!

Da gibt es die Startnummer für stolze 80 Euros, und das obwohl ich mich schon sehr früh angemeldet hatte!

Das ist das erste Mal in meinem Läuferleben, dass ich kurz überlege, den Marathon Marathon sein zu lassen und mir die Stadt anzusehen und dann am nächsten Tag wieder nach Hause zu fahren.



Heute im Italia-T-Shirt,
ich werde darauf einige Male angesprochen



Vor dem Lauf um 8:00 Uhr,
ca. 12 Grad und Sonnenschein

Meine Entscheidung, den Lauf zu beginnen, war richtig, denn der Lohn war wieder jede Menge neue Bekanntschaften. Von denen möchte ich kurz Hana aus Richmond (Kanada) und Tomasz aus der Nähe von Warschau erwähnen.



Nach dem Zieleinlauf:
eine Sache für die Müllabfuhr

Wegen der vielen Neubauten kann die Millionenstadt übrigens den Titel *größte Baustelle Europas* beanspruchen.



Selbst wenn man 5:30 Stunden unterwegs ist,
hat man Spaß

Die Organisation des Rennens war in Ordnung, sollte sie ja auch sein, bei mehr als 3000 Läufern. Der Rest war eher laienhaft: ein billiges Baumwoll-T-Shirt, die Starteinteilung war eher Willkür in Käfigen als Einteilung, keine Urkunde und die Duschen weit entfernt.

Resümee:
Der Warschau-Marathon war keine 80 Euro wert. Neue Erfahrungen und neue Bekanntschaften sind aber unbezahlbar.